

Dr. Jürgen Rupp

Vorstand Finanzen
RAG-Stiftung

**Rede anlässlich des Presse-Jahresgesprächs
am 6. Juni 2019
in Essen**

Sendesperrfrist: 6. Juni 2019, 10:30 Uhr

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstmalig sehen Sie auf einer Jahres-Pressekonferenz der RAG-Stiftung ein neues Gesicht als CFO. Am 5. April 2019 habe ich das Amt von Helmut Linssen übernommen. Hier einiges Wissenswerte zu meinem Werdegang:

Nach Jurastudium, Promotion und einer kurzen Station bei einem Verband war ich bei der STEAG AG tätig, zuletzt als kaufmännischer Vorstand. Ab 2007 hatte ich zunächst bei der Deutschen Steinkohle AG, dann ab 2008 auch bei der RAG Aktiengesellschaft die Position des kaufmännischen Vorstandes inne. In dieser Funktion war ich insbesondere mit dem Liquiditäts- und Assetmanagement befasst, schließlich hatte die RAG AG ja auch die Deckungsmittel für die Altlasten-Rückstellungen des Bergbaus zu bewirtschaften. Bereits 2007 war ich intensiv in die Konkretisierung der Vereinbarung zum Kohleausstieg eingebunden, daher kenne ich Stiftungsgründung, Stiftungsaufgabe und -entwicklung aus erster Hand. Ich darf nochmals erinnern: Die RAG-Stiftung ist keine öffentlich-rechtliche, sondern eine Stiftung des privaten Rechts. Sie hat die klar definierte Aufgabe der Vermögensmehrung zur Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben des Bergbaus; sie verfolgt auch das Ziel der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Bergbauregionen. Sie ist aufgrund ihres Hauptzwecks keine gemeinnützige Stiftung wie viele andere Stiftungen. Sie ist im Gegensatz zu vielen anderen Stiftungen gewerblich und unternehmerisch aktiv, um den Stiftungszweck zu erfüllen. Im Rahmen dieses unternehmerischen Ansatzes hat sie in den letzten Jahren einen Stiftungskonzern mit vielfältigen unternehmerischen Engagements und Beteiligungen entwickelt.

Aufgrund des intensiven Kontakts zu den Kollegen der RAG-Stiftung habe ich diesen Vermögensaufbau und die Vermögensentwicklung begleitet; ich bewege mich also mit meinem neuen Amt auf wohl vertrautem Terrain.

Herr Dr. Linssen hat mir ein gut bestelltes Feld überlassen und es macht mir große Freude, mit meinen Kollegen und der motivierten Mannschaft den eingeschlagenen Weg fortzuführen und den Stiftungskonzern unternehmerisch weiter zu entwickeln. Das zu mir.

HÖHEPUNKTE DES FINANZJAHRES 2018



Ende September **erfolgreiche Platzierung von Aktien der Evonik** und einer weiteren Umtauschanleihe auf Evonik im Gesamtvolumen von 1 Mrd. €



Rückzahlung der 600 Mio. € Umtauschanleihe mit Fälligkeit 31.12.2018



Jahreserfolg – und damit Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten – von **911,8 Mio. €**



Investments von knapp 1 Mrd. € in diversifizierte Kapitalanlagen
Stand 7,3 Mrd. € Ende 2018

Nach Abzug des Veräußerungsgewinnes von 457,4 Mio. € aus dem Verkauf der Evonik-Aktien ist das mit 454,4 Mio. € beste operative Ergebnis der Geschichte der RAG-Stiftung zu verzeichnen!

3

Jahres-Pressegespräch 6. Juni 2019

Lassen Sie mich zunächst einen kurzen Blick auf das vergangene Jahr werfen. Vier wesentliche Highlights des vergangenen Jahres 2018 möchte ich hervorheben:

Ende September hat die RAG-Stiftung 1 Mrd. € durch eine sogenannte „Kombitransaktion“, dem Verkauf von Evonik-Aktien und gleichzeitig die Begebung einer Evonik-Umtauschanleihe Erlöst. Die Transaktion fand am Kapitalmarkt erhebliche Beachtung:

a) Die Transaktion war zweigeteilt:

Rund 16,3 Mio. Aktien (= 3,5 Prozent) der Evonik Industries AG wurden für 500 Mio. € bei einem Kurs von 30,65 €/Aktie verkauft. Wie wir heute wissen, ein ausgesprochen gutes Timing. Bei einem Buchwert von 42,6 Mio. € ergab sich ein Veräußerungsgewinn von 457,4 Mio. €; damit wurde der Anteil an Evonik auf 64,3 Prozent reduziert.

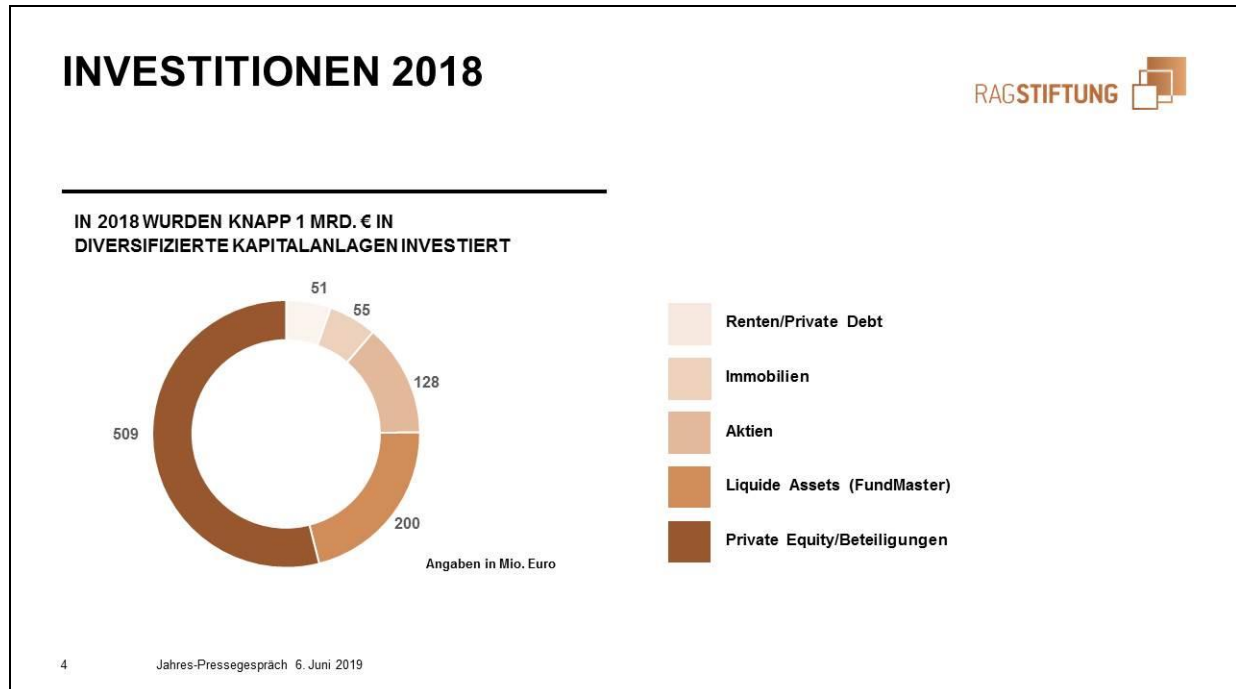
b) Für weitere 500 Mio. € hat die Stiftung eine neue Umtauschanleihe auf Evonik Aktien bis 2024 emittiert. Der Nominalzins betrug 0 Prozent und der Ausgabekurs lag mit 100,5 Prozent wieder über pari, so dass damit erneut eine Negativverzinsung realisiert wurde. Zum einen dient die Umtauschanleihe der mittelfristigen Reduzierung unseres Evonik-Engagements, zum anderen ermöglicht uns die Wiederanlage des Geldes in anderen Assets die Chance, bei

einer unterstellten Verzinsung von 4 Prozent rd. 100 Mio. € über den 5 Jahreszeitraum zu erzielen.

Drei Monate später erfolgte geräuschlos die Rückzahlung der 600 Mio. € Umtauschanleihe mit Fälligkeit 31.12.2018.

Zum dritten haben wir im Jahr 2018 912 Mio. € Gewinn erzielt und diesen den Rückstellungen zugeführt. Zieht man den Veräußerungsgewinn aus den soeben beschriebenen Transaktionen von 457,4 Mio.€ zu Evonik ab, bleibt das mit 454,4 Mio. € beste operative Ergebnis der Geschichte der RAG-Stiftung, das wir aus unserer breit gestreuten Kapitalanlage erzielt haben.

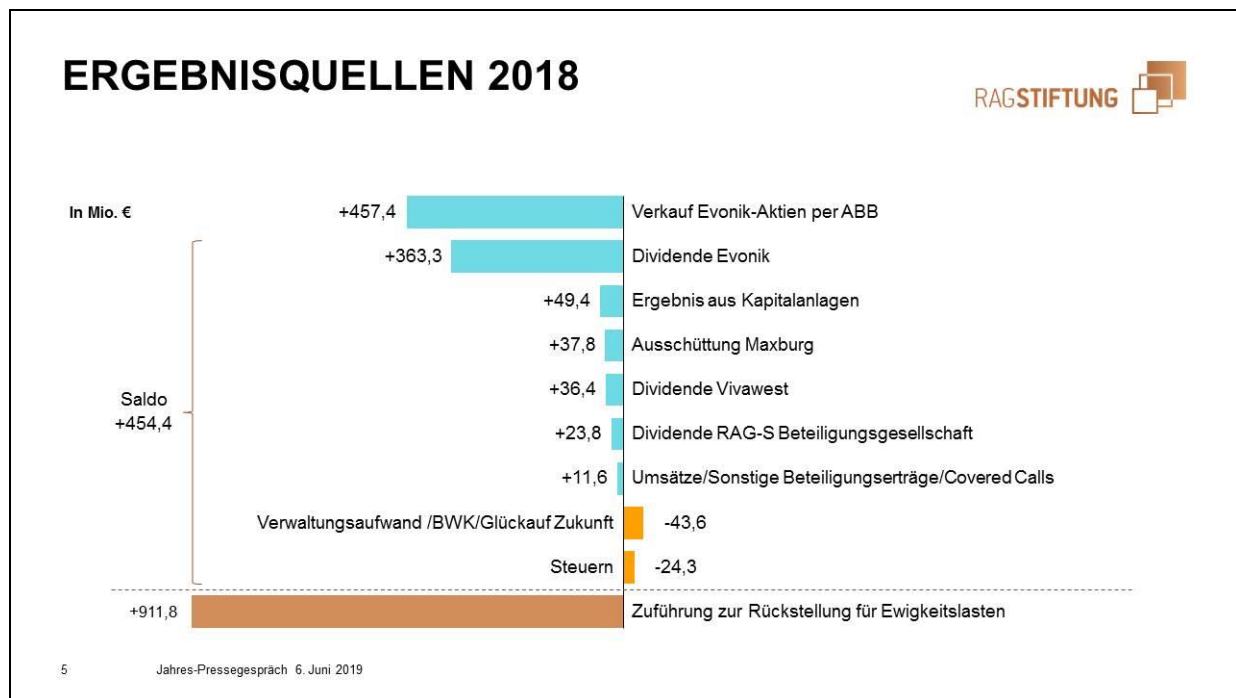
Und viertens konnten wir unsere diversifizierten Kapitalanlagen um Investments von knapp einer Mrd. € auf 7,3 Mrd. € (Marktwerte) Ende 2018 ausbauen. In diesem Sinne war 2018 ein sehr erfolgreiches Jahr. Hier ein kurzer Überblick über die wesentlichen Investments:



Gut 500 Mio. € haben wir in Private Equity und Beteiligungen investiert, allein rd. 200 Mio. € sind in weitere Zuerwerbe unserer RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH geflossen. Ebenfalls 200 Mio. € haben wir unserem diversifizierten Masterfond

zugeführt. Neben Immobilien und Renten haben wir auch weiter Aktien in den Direktbestand erworben, zu nennen sind etwa die Pfandbriefbank, Signa Prime und Knorr Bremse.

Lassen Sie mich nun kurz auf weitere Daten des abgelaufenen Geschäftsjahres eingehen.



Wir haben 2018 – wie gesagt – einen Überschuss von 912 Mio. € erwirtschaftet. Diesen Betrag haben wir dann vollständig der Rückstellung für Ewigkeitslasten zugeführt. Das Ergebnis der Stiftung ist nach Rückstellungszuführung stets ausgeglichen.

Die wesentlichen Komponenten dieses Erfolges möchte ich kurz erläutern:

Neben dem bereits erläuterten Veräußerungsgewinn aus den erläuterten Transaktionen zu den Evonik Aktien von 457 Mio. € erwirtschaftete die RAG-Stiftung Erträge von 522 Mio. €. Größter Posten ist weiterhin die Dividende der Evonik von 363 Mio. €. Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis aus Kapitalanlagen von 49 Mio. € sagt nur die halbe Wahrheit über den erzielten Erfolg aus, rund 40 Mio. € an Dividenden und Zinserträgen in unserem Sondervermögen wurden dort thesauriert und erscheinen daher nicht in der Erfolgsrechnung. Der nächstgrößere Erfolgsposten ist die Gewinnausschüttung unserer Münchener

Beteiligungsgesellschaft Maxburg von rund 38 Mio. €, gefolgt von der Dividende der Vivawest in Höhe von 36 Mio. €. Die Ausschüttung der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft betrug rund 24 Mio. €. Kleinere Umsätze und sonstige betriebliche und Beteiligungserträge brachten weitere 12 Mio. €.

Die Aufwandspositionen setzen sich aus dem Verwaltungsaufwand, den von Frau Bergerhoff-Wodopia erläuterten Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur, „Glückauf Zukunft!“ und Flüchtlingshilfe sowie aus Steuern zusammen.

Nun aber zurück zum Jahresabschluss 2018:

	31.12.2018 IST	31.12.2017 IST	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	7.430,9	6.488,0	942,9
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0,3	0,4	0,0
Finanzanlagen	7.430,6	6.487,6	942,9
Umlaufvermögen	2.053,2	712,7	1.340,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.175,0	192,6	982,4
Wertpapiere (Evonik-Aktien)	476,9	520,0	-43,1
Liquide Mittel/Geldanlagen	401,3	0,1	401,2
Summe Aktiva	9.484,1	7.200,7	2.283,4

6 Jahres-Pressegespräch 6. Juni 2019

Bilanz


Hier sehen Sie die Aktivseite der Bilanz der RAG-Stiftung zum 31.12.2018. Es wurden 943 Mio. € in Finanzanlagen investiert; Forderungen und liquide Mittel nahmen um 1.383 Mio. € zu, so dass unter Berücksichtigung des Abgangs von Evonik-Aktien in Höhe von 43 Mio. € unter der Position „Wertpapiere“ die Bilanzsumme sich um 2.283 Mio. € erhöht hat.

Im Anlagevermögen werden Finanzanlagen mit 7,4 Mrd. € ausgewiesen. Davon entfallen auf Beteiligungen 3,7 Mrd. € und auf Wertpapiere ebenfalls 3,7 Mrd. €.

Die Forderungen von 1.175 Mio. € enthalten in Höhe von 814 Mio. € eine Forderung gegen RAG aus der 2007 vereinbarten Übertragung von Deckungsmitteln. Weitere 338 Mio. € entfallen auf Kapitalertrags- bzw. Zinsabschlagsteuern und rund 23 Mio. € auf Zinsforderungen, umsatzsteuerbedingte Forderungen und sonstige Forderungen.

BILANZEN 2017 UND 2018 IM VERGLEICH

ENTWICKLUNG PASSIVA

RAGSTIFTUNG 

	31.12.2018 IST	31.12.2017 IST	Veränderung
Passiva			
Eigenkapital	2,0	2,0	0,0
Stiftungskapital	2,0	2,0	0,0
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	7.909,2	5.364,6	2.544,6
Rückstellungen für Pensionen	11,0	7,1	3,9
Rückstellungen für Steuern	79,9	55,0	24,9
Rückstellungen für ewigkeitslasten	7.786,4	5.272,4	2.513,9
Sonstige Rückstellungen	32,0	30,1	1,9
Verbindlichkeiten	1.554,6	1.841,1	1.554,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.554,6	1.841,1	-259,4
Rechnungsabgrenzungsposten	18,2	20,0	-1,8
Summe Passiva	9.484,1	7.200,7	2.283,4

7 Jahres-Pressegespräch 6. Juni 2019

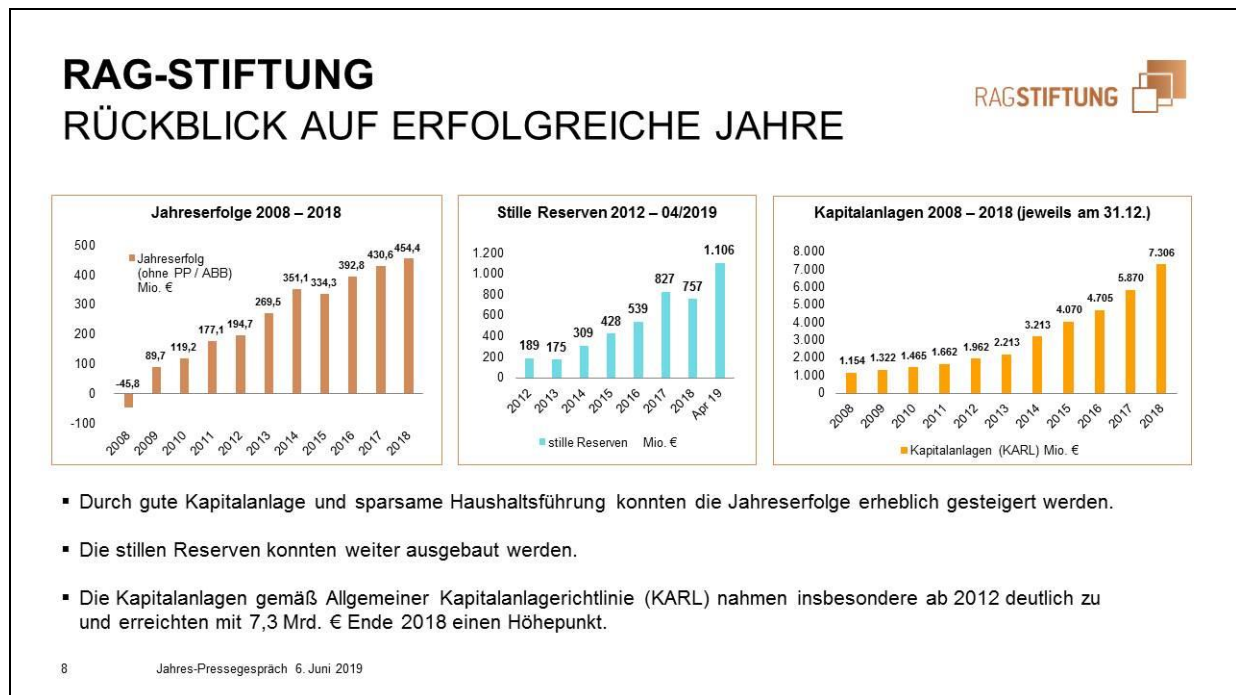
Auf der Passivseite fällt der Anstieg der Rückstellung für ewigkeitslasten um 2.514 Mio. € auf, davon 912 Mio. € aus dem Jahreserfolg der RAG-Stiftung und 1.602 Mio. € aus der schon erläuterten Übertragung von Deckungsmitteln der RAG. Von den 1.602 Mio. € hat die RAG-Stiftung bereits 788 Mio. € erhalten, 814 Mio. € werden wir 2019 vereinnahmen.

Die Verbindlichkeiten von 1.555 Mio. € betreffen mit 1.500 Mio. € überwiegend die verbleibenden drei Umtauschanleihen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Agio der begebenen Umtauschanleihen wird über die Laufzeit der Anleihen erfolgswirksam aufgelöst; er beläuft sich zum Jahresultimo auf rund 18 Mio. €.

Dieser kurze Einblick in die Zahlenwelt des Jahres 2018 zeigt Ihnen, dass die Stiftung auch in diesem Jahr finanziell erfolgreich gearbeitet hat.

Soweit meine Ausführungen zum Einzelabschluss der RAG-Stiftung, der von PwC geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.




In Summe kann die Stiftung auf sehr erfolgreiche Jahre zurückblicken, Jahreserfolge, Stille Reserven und die Kapitalanlagen jenseits der Unternehmensbeteiligungen Evonik und Vivawest sind beständig angewachsen und versetzen uns in die Lage, den Stiftungsauftrag zu erfüllen.

Ewigkeitslasten

Ich möchte noch kurz auf die bilanzielle Entwicklung der Ewigkeitslasten eingehen:

Ewigkeitslasten werden als ewige Rente ermittelt. Dabei ergibt sich der Bilanzansatz durch die Diskontierung dieser Zahlungen. Ohne jetzt zu bilanztechnisch zu werden, hätte bei Beibehaltung der bisherigen Methodik sich für 2018 ein negativer Barwert ergeben. Dieser wäre ökonomisch nicht interpretierbar, bzw. führt dazu, dass der

Barwert der Ewigkeitslasten keine Last mehr ist, sondern ein Vermögensgegenstand. Daher ist ab dem Berichtsjahr in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer die Berechnung der Ewigkeitslasten umgestellt worden, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wiederzugeben. Statt des Null-Kupon-Zinsswaps wird nunmehr der HGB-Zins gemäß § 253 (2) HGB angewendet.

In Mrd. €		KPMG 2006	...	JA 2017	JA 2016	JA 2018
ENTWICKLUNG DER EWIGKEITSLASTEN						
						
Gesamtverpflichtung Ewigkeitslasten – Ende 2018						
		8,4	...	76,1	82,6	62,9
Rückstellungen bei RAG AG – Ende 2018						
		1,5	...	1,6	1,6	0
Von RAG-Stiftung – Ende 2018 zu finanzierende Deckungslücke						
		6,9	...	74,5	81,0	62,9
Zinssatz						
		4,25%	...	2,30%	2,05%	2,51%
Preisanstieg p. a.						
		1,75%	...	2,01%	1,73%	2,07%
Realzins						
		2,50%	...	0,29%	0,32%	0,44%
9	Jahres-Pressegespräch 6. Juni 2019					

Danach ergibt sich derzeit rein rechnerisch eine Gesamtverpflichtung zum 31.12.2018 von 62,9 Mrd. €, der vergleichbare Wert im Vorjahr betrug 76,1 Mrd. €.

Ich darf daran erinnern, dass 2006 die Ewigkeitslasten mit 8,4 Mrd. € ermittelt wurden. Hinsichtlich der Bewertungsgrundlagen hat sich seitdem kaum etwas geändert, der hohe Betrag von 62,9 Mio. € ergibt sich aus den in den vergangenen Jahren deutlich gesunkenen Zinsen, also allein aus der Finanzmathematik bei der Ermittlung der ewigen Rente.

Neben der bilanziellen Behandlung der Ewigkeitslasten wird das Thema Ewigkeitslasten für die RAG-Stiftung auch in 2019 eine besondere Bedeutung haben. Erstmals müssen wir ab Januar 2019 die Kosten der Ewigkeitsaufgaben übernehmen

und monatlich die entsprechende Rechnung der RAG AG bezahlen. Ich möchte nochmals kurz in Erinnerung rufen, was unter Ewigkeitslasten zu verstehen ist.

EWIGKEITSAUFGABEN

DAUERHAFTE AUFGABEN DES BERGBAUS



Die Ewigkeitsaufgaben, welche die RAG-Stiftung seit 2019 finanziert, sind Maßnahmen der Wasserhaltung, die auch nach Beendigung der Steinkohlenförderung dauerhaft fortbestehen.



Grubenwasserhaltung



Grundwasserreinigung



Poldermaßnahmen

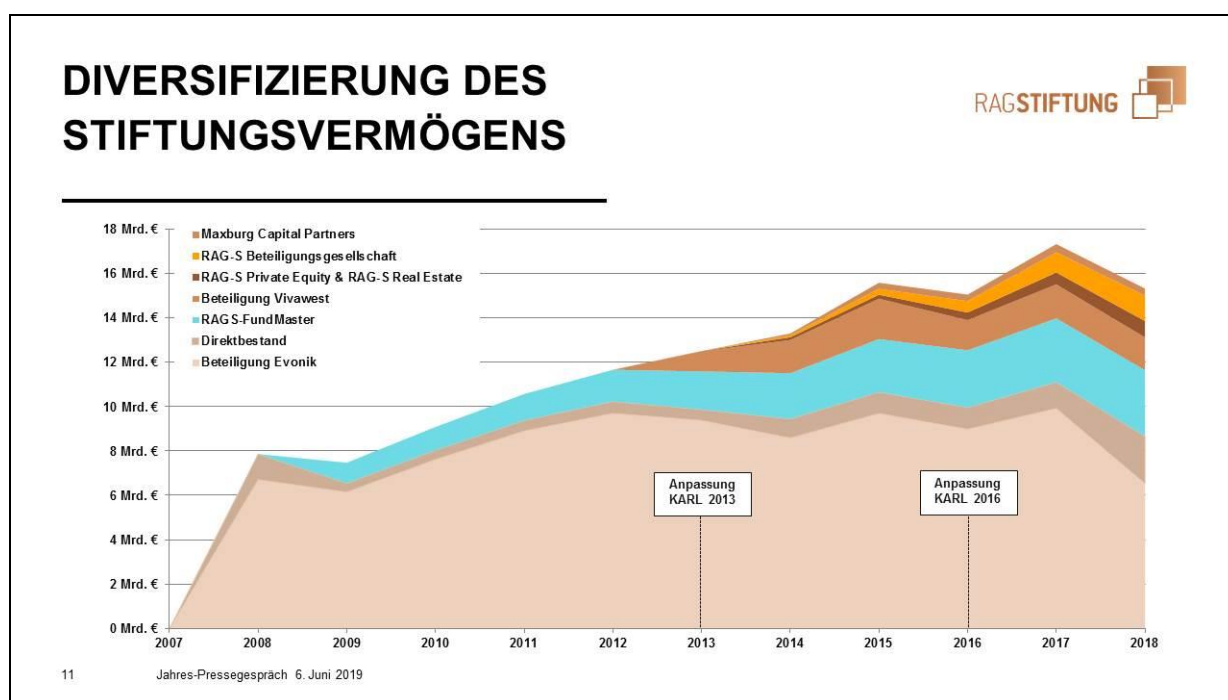
10 Jahres-Pressegespräch 6. Juni 2019

Für diese Aufgaben werden wir in 2019 insgesamt voraussichtlich knapp 300 Mio. € an die RAG AG überweisen. Auf Grund des gesicherten Liquiditätszuflusses von mehr als 450 Mio. € sollten wir unserer rechtlichen Verpflichtung gut nachkommen können.

Kapitalanlagen und Ausblick 2019

Lassen Sie mich zu den Kapitalanlagen und zum Ausblick 2019 noch einige Bemerkungen machen:

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahre 2018 verlief bis September verhältnismäßig unspektakulär, dafür brachen aber ab Oktober die Kapitalmärkte weltweit vehement ein. Sämtliche Börsen verloren über 10 Prozent, auch die Anleihemärkte reagierten nicht positiv. Über die Ursachen ist viel berichtet worden, die Schlagworte Handelskrieg, Brexit, Dieselgate, Populismus, Zinsunsicherheit etc. kennen Sie. Unser Ergebnis hat – wie dargestellt – nicht gelitten, aber unser Vermögen ist bewertungsbedingt geringer geworden.



Die Wertschwankung ergibt sich im Wesentlichen aus der Börsenbewertung der Evonik, die noch immer eine große Bedeutung für das Stiftungsvermögen hat. Das Bild zeigt, dass wir bei der Erfüllung unseres Satzungsauftrags, der Diversifizierung unseres Vermögens gut vorangekommen sind. Der Anteil der diversifizierten Kapitalanlage ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen, die RAG-Stiftung hat ihr Konzentrationsrisiko Evonik stetig verringert. 2008 bestand das Stiftungsvermögen zu fast 100 Prozent aus Evonik. 2018 sind es rund 50 Prozent.

Das Schaubild zeigt sehr schön die ständige Anpassung der Anlagestrategie an das sich ändernde Kapitalmarktumfeld. Frühzeitig haben wir als Folge des Niedrigzinsumfelds verstärkt auf höher verzinsliche Immobilien, Aktien, Direktbeteiligungen und Private Equity gesetzt. Dabei haben wir nicht zufällig, sondern sehr planvoll gehandelt und die Kapitalanlagerichtlinie, kurz KARL, mit Zustimmung des Kuratoriums angepasst.



Dieses Schaubild verdeutlicht, dass wir in einem jährlichen Regelkreis unsere Anlagestrategie überprüfen, unsere Verpflichtungsseite und die Risikobudgets berücksichtigen, und dann das Portfolio überarbeiten und anpassen. Über eine transparente Berichterstattung können wir jederzeit die aktuellen Entwicklungen nachvollziehen. Wir haben mit unserer Kapitalanlage in den vergangenen Jahren Stille Reserven von rd. 1,6 Mrd. € erwirtschaftet; um die Zahl zu veranschaulichen: Dies sind etwa die erwarteten Kosten für die Ewigkeitslasten von 5 Jahren!

Die als Ergebnis aus der Kapitalanlage sich ergebenden Stillen Reserven sind für uns zugleich die Grundlage für unser Risikobudget. Sie erlauben uns, dass wir in Niedrigzinszeiten auch in höher rentable risikoinhärente Assets einsteigen können bzw. dass wir es uns leisten können, auch illiquide Assets zu erwerben und die Illiquiditätsprämie zu vereinnahmen.

Das führt über zum Ausblick für 2019. Wir erwarten erneut kein ruhiges Jahr an den Kapitalmärkten. Zwar sind die Börsen weltweit sehr gut ins neue Jahr gestartet, es stehen aber noch einige Ereignisse an, die die Bewertung wieder gen Süden treiben können. Handelskonflikte, Brexit, politischer Rechtsruck in Europa etc., diese wirtschaftlichen Bedrohungs-begriffe sind Ihnen vertraut.

Daher haben wir im April unseren Anteil an Vivawest von 30 auf 40 Prozent erhöht. Wir haben auch in 2019 weiter in Immobilien weltweit, in Private Equity und in Beteiligungen investiert. Aber natürlich betreiben wir auch weiter Portfoliooptimierung; gerade im Immobilien- und Private Equity Bereich nehmen wir immer wieder Marktgelegenheiten wahr und sind hier und dort auch Verkäufer, nutzen das weltweite Kaufinteresse anderer Investoren. Hinzu kommen erfolgreiche Börsengänge wie der von Stadler Rail, die unser Vermögen bereits in diesem Jahr haben weiter wachsen lassen.

Der Ausblick auf 2019 ist kurz gefasst verhalten positiv. Wir sehen uns für einige Unwägbarkeiten gut gewappnet. Da unsere Anlagestrategie dem Grundsatz folgt, nur so viel Risiko zu nehmen, wie wir auch tragen können, können wir auch dann investiert bleiben, wenn andere Investoren, wie letztes Jahr vielfach geschehen, den Märkten den Rücken kehren. Das „investiert-bleiben“ hat sich für uns im ersten Quartal dieses Jahres ausgezahlt. Die Kurse sind hier unerwartet deutlich gestiegen. Wir werden auch weiter bei unserer Linie bleiben, die Entwicklung auf den Kapitalmärkten sehr aufmerksam zu verfolgen und soweit erforderlich darauf zu reagieren. Ich bin deshalb zuversichtlich, Ihnen auch im nächsten Jahr Positives über die finanzielle Entwicklung der RAG-Stiftung berichten zu können. Im ersten Quartal haben wir dafür eine gute Grundlage gelegt.

Vielen Dank!